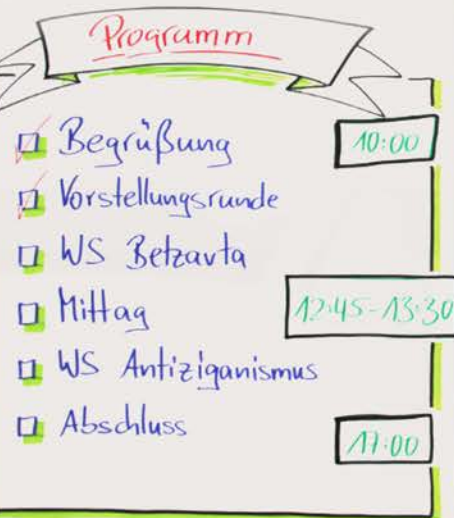




Reader zum Forum für demokratiefördernde
Bildungsarbeit am 16. April in (Süd)Neukölln



VORWORT

Am 16. April 2013 setzte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) unter dem Titel "**Wir für Demokratie - Tag und Nacht für Toleranz**" ein öffentlichkeitswirksames Signal für Toleranz und Vielfalt und gegen Rechtsextremismus.

Der Lokale Aktionsplan Süd-Neukölln beteiligte sich an der Veranstaltung mit einem **Forum für demokratiefördernde Bildungsarbeit**, zu dem alle MultiplikatorInnen der Kinder- und Jugendarbeit an den Neuköllner Einrichtungen und Schulen eingeladen wurden.

25 TeilnehmerInnen besuchten die Veranstaltung, die von 10:00 bis 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten des JuKuZ (Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee) in der Gropiusstadt stattfand.

Ziel des Forums war es, die TeilnehmerInnen im konkreten Umgang mit antidemokratischen Aktivitäten und Einstellungen zu unterstützen. Durch thematische Workshops sollten neue Impulse gesetzt sowie Kompetenzen gestärkt und erweitert werden. Gleichzeitig diente das Forum als Ort des informellen Austausches über bereits vorhandene Strategien und Projekte in den einzelnen Einrichtungen.

2

In einem Vormittagsworkshop wurde ein **Betzavta-Training für Demokratie und Toleranz** angeboten (hebräisch: Betzavta = miteinander), welches die demokratische Alltagskultur bzw. den gewaltfreien, respektvollen Umgang von Menschen fördert und hilft, demokratische Wege der Entscheidungsfindung mit ihren Chancen und Schwierigkeiten erlebbar zu machen.

Nachmittags wurde das in Neukölln sehr aktuelle Thema „**Antiziganismus**“ bearbeitet. Der Workshop gab einen Einblick in die Struktur der Diskriminierung von Sinti und Roma und skizzierte Methoden des Umgangs im Einrichtungs- bzw. Schulalltag. Gleichzeitig wurden Vorurteile spielerisch hinterfragt.

Beide Workshops setzten auf die aktive Beteiligung der Anwesenden. In den Pausen bot sich die Gelegenheit zum informellen Austausch.

Der folgende Reader soll dazu dienen, die Workshopthemen zu skizzieren und Angebote zu deren Vertiefung präsentieren. Auch wird die Resonanz der TeilnehmerInnen zusammengefasst und die teilnehmenden Einrichtungen und Institutionen namentlich und mit Kontaktdaten aufgeführt, um eine bessere Vernetzung zu gewährleisten.

Wir bedanken uns bei den WorkshopleiterInnen Elisa Schmitt und Patricia Pientka von der Jugendbildungsstätte Kaubstraße (Workshop zum Thema Antiziganismus) sowie bei Guido Monreal vom Institut für Demokratieentwicklung I.D.E (Betzavta-Workshop), der auch als Moderator durch die gesamte Veranstaltung führte. Des Weiteren gilt unser Dank dem Neuköllner Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit Falko Liecke für seine freundliche Unterstützung, dem Netzwerk Zukunft e.V., mit dem wir das Forum umgesetzt haben und dem JuKuZ für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Finanziert wurde das Forum über den Lokalen Aktionsplan in Neukölln-Süd im Rahmen des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN".

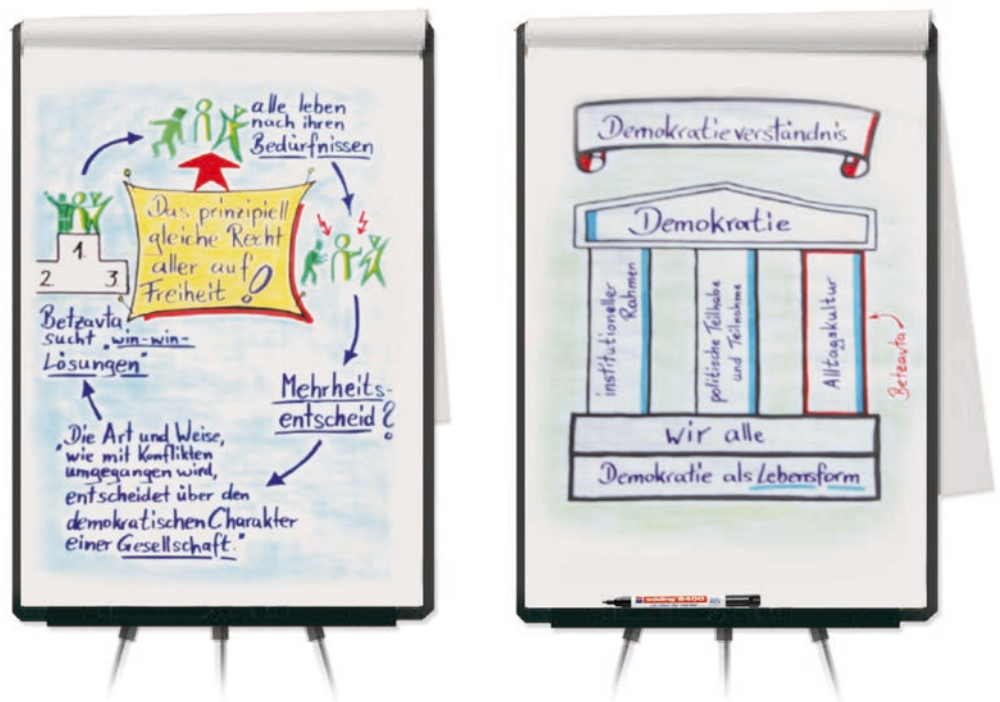
Wir wünschen allen Akteuren der Neuköllner Kinder- und Jugendarbeit viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung der neuen Impulse und Inspirationen.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Magdalene Noll und Melanie Stiewe von StadtMuster GbR
(*Organisation und Umsetzung*)

BETZAVTA ALS KONZEPT IN DER POLITISCHEN BILDUNG

Betzavta ist hebräisch und bedeutet auf deutsch »Miteinander«. Es ist die Bezeichnung eines Bildungskonzepts zur Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzförderung, das ursprünglich in Jerusalem durch das *ADAM-Institute for Democracy and Peace* entwickelt wurde. Als Antwort auf einen allgemeinen politischen Rechtsruck während der 80er Jahre innerhalb der israelischen Gesellschaft gründete sich diese – damals noch recht übersichtliche Nichtregierungsorganisation – mit dem Ziel, die Krise der Demokratie ernst zu nehmen und über eine gezielte Bildungsarbeit eine demokratische Kultur zu verankern.



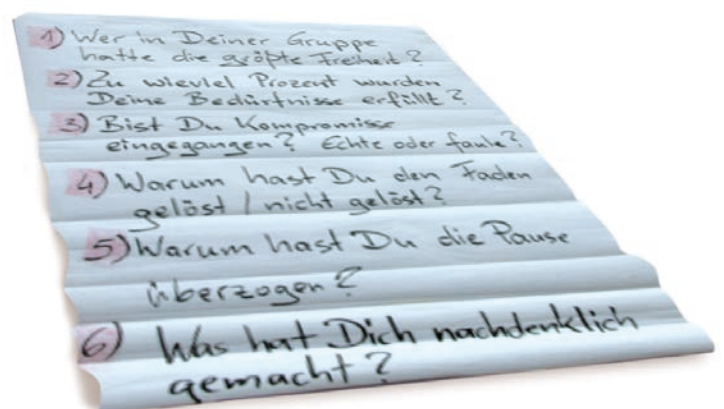
Während in den frühen 90ern *Betzavta* für rund acht Jahre in den offiziellen Schulunterricht Jerusalems integriert war, existiert heute in Israel ein Netzwerk von ca. 70 arabischen und jüdischen KursleiterInnen, welche in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Bildungsministerium das Konzept verbreiten. Mitte der 90er wurde *Betzavta* vom *Centrum für angewandte Politikforschung* in München für die politische Bildung in Deutschland adaptiert. Seitdem bildet es einen besonderen Baustein in der politischen Bildungslandschaft Deutschlands, in welcher aktuell gruppendynamische und prozessorientierte Ansätze in den Vordergrund rücken.

Das Besondere an *Betzavta* ist das qualitative Verständnis von Demokratie. Neben der politischen Bezeichnung für Gesellschaftssysteme, geht es hier um das alltägliche »Miteinander«, um Demokratie als Lebensform.



In einer breiten Palette von Übungen werden abstrakte demokratische Prinzipien, politische Kontexte und Kontroversen in konkreten Erfahrungsräumen erlebbar gemacht. Die Methoden von *Betzavta* beziehen die Lebenswelt und die kreative Individualität der Teilnehmenden mit ein und folgen der systemisch-konstruktivistischen Pädagogik. Das Ziel ist es, individuelle Erfahrungsräume für ein qualitatives Demokratieverständnis anzubieten.

5



Zum Weiterlesen und -bilden:

Literatur zum Download

Dr. Ulrike Wolff-Jontofsohn, **Die Sprache der Demokratie lernen mit Betzavta**, http://www.dadalos-d.org/methoden/grundkurs_4/Betzavta-Methode.pdf (abgerufen am 24.05.2013).

Koroliuk, René, **Betzavta – Ein etwas anderer Ansatz der Demokratieerziehung**, <http://www.multiplikatorenbildung.de/sites/forum-politische-bildung.de/dateien/multi/nds-artikel.pdf> (abgerufen am 24.05.2013).

Übersichtliche Betzavta Zusammenfassung aus dem Seminarkonzept „Demokratie - Just do it!? Motivation zu demokratischem Handeln im Alltag“ von Susanne Ulrich und Tamir Sinai unter: http://materialien.fgje.de/download/demokratie_betzavta.pdf (abgerufen am 24.05.2013).

Bücher

Maroshek-Klarmann, Uki u.a.: **Miteinander - Erfahrungen mit Betzavta. Ein Praxishandbuch für die politische Bildung**, Gütersloh 2005. (momentan leider nur antiquarisch verfügbar)

Elverich, Gabi: **Demokratische Schulentwicklung: Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus**, Wiesbaden 2011.

6

Weiterbildung

Interne Betzavta-Kurse für Ihre Einrichtung werden u.a. angeboten vom *Institut für Demokratieentwicklung I.D.E.* (<http://www.ide-berlin.org>). Ansprechpartner ist Guido Monreal (guido.monreal@ide-berlin.org).

TrainerInnenausbildung beim *DGB Bildungswerk* (Wochenendseminare in Düsseldorf): <http://www.multiplikatorenbildung.de/multiplikatoren/betzavta>

Betzavta-Praxisprogramm in mehreren Modulen bei der *Akademie Führung & Kompetenz* am Centrum für angewandte Politikforschung (C·A·P): <http://www.cap-lmu.de/akademie/praxisprogramme/betzavta-miteinander/index.php>

METHODEN GEGEN ANTIZIGANISMUS

Antiziganismus – die Diskriminierung von Sinti und Roma – ist auch heute noch weit verbreitet in Deutschland. Er hat schwerwiegende Folgen und gewinnt in einzelnen Berliner Bezirken besonders durch Zuwanderung – etwa durch Roma aus Osteuropa – an Aktualität. Sinti und Roma scheinen als Nachbarn oftmals unbeliebt, es gibt Stereotype in der Berichterstattung einiger Medien oder auch gewalttätige Übergriffe.



Trotz dieser Situation gehört das Thema Antiziganismus bisher zu den Stiefkindern der historisch-politischen Bildung und es existiert jenseits der gängigen Klischees wenig Wissen über das Leben von Sinti und Roma. Entsprechend groß ist der Bedarf an Wissen über das Thema und an Methoden im konkreten Umgang im Einrichtungs- und Schulalltag – besonders seitens MultiplikatorInnen der Kinder- und Jugendarbeit. Für deren Bedürfnisse hat die Jugendbildungsstätte Kaubstraße neue Methoden und Module entwickelt, die in der schulischen und außerschulischen Bildung eingesetzt werden können. Diese werden in einem Methodenhandbuch sowie in Workshops vermittelt.

Eine wichtige inhaltliche Aufgabe besteht darin, einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland bzw. in Europa zu geben.



Im Mai 1944 planten die Nationalsozialisten die Ermordung der ca. 6.000 verbliebenen Sinti und Roma im Konzentrationslager Auschwitz. Wodurch konnte dies zunächst verhindert werden?



(A) Die verbliebenen Sinti und Roma wurden gewarnt und leisteten bewaffneten Widerstand.

(B) Die Männer der SS fanden es nicht richtig, Frauen und Kinder zu töten.

Ein Mithäftling im Konzentrationslager Auschwitz, der in der Verwaltung arbeiten musste, kam an die Information, dass alle verbliebenen Sinti und Roma am 16. Mai 1944 in Auschwitz ermordet werden sollten und gab diesen Hinweis an sie weiter. Die in Auschwitz inhaftierten Sinti und Roma **organisierten** daraufhin einen **Aufstand** und **bewaffneten sich** mit Äxten, Hämmern, Schlagstöcken und allem, was zu finden war. Die Baracken wurden von innen verbarrikadiert. Die Männer der SS, die im Lager eingesetzt waren, wurden von diesem Widerstand regelrecht überrumpelt und mussten die **geplante Ermordung abbrechen**.



Am 2. August 1944 war die SS besser vorbereitet. An diesem Tag wurden die verbliebenen ca. 3.000 in Auschwitz inhaftierten Sinti und Roma in den Gaskammern ermordet.

Seit wann gibt es Antiziganismus in Deutschland?



(A) Seit 1933

(B) Seit dem 15. Jahrhundert

Weit verbreitet ist die **falsche Ansicht**, dass der Antiziganismus erst **1933** mit dem Nationalsozialismus begonnen hätte.



Es gibt jedoch **seit den ersten Erwähnungen** der Sinti und Roma in deutschsprachigen Quellen aus dem **15. Jahrhundert** etliche Beispiele von Diskriminierungen und Verfolgungen.

Als sogenannte Fremde bzw. Hinzugezogene wurden sie schon damals aufgrund von Vorurteilen und negativen Zuschreibungen ausgegrenzt, mit denen sie zum Teil auch heute noch konfrontiert werden.

Welche Kinderfilme oder Kinderbücher kennt ihr, in denen Sinti und Roma eine Rolle spielen?



Für jede richtige Antwort gibt es **100 Punkte**.

„Fünf Freunde und die Wilde Jo“, von Enid Blyton

„TKKG – Der Schatz in der Drachenhöhle“, von Stefan Wolf

„In meiner Sprache gibt's kein Wort für morgen“, von Elisabeth Petersen

„Arpad der Zigeuner“, ZDF-Fernsehserie

„Jenö war unser Freund“, von Wolf Dietrich Schnurre

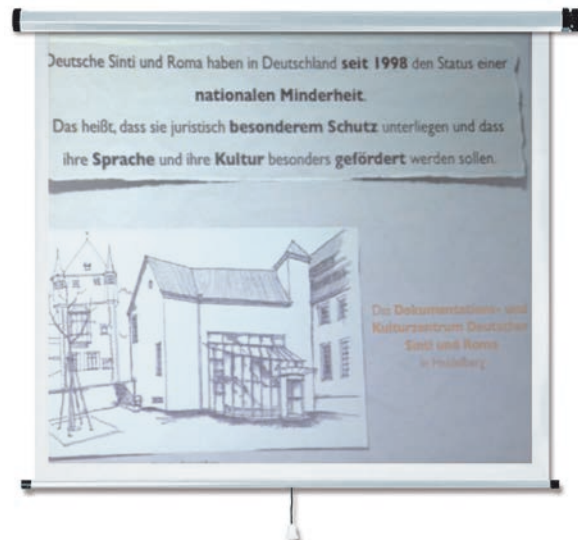
„Der Glöckner von Notre-Dame“, von den Walt-Disney-Studios

„Asterix und Obelix in Spanien“, von Albert Uderzo und René Goscinny

„Mond, Mond, Mond“, von Ursula Wölfel

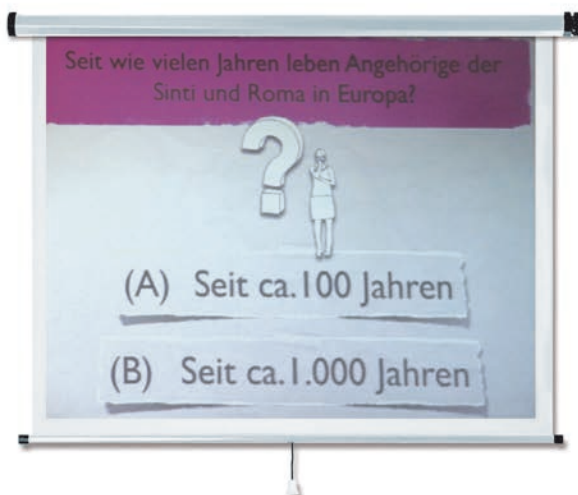
„Eises Geschichte: Ein Mädchen überlebt Auschwitz“, von Michael Krausnick

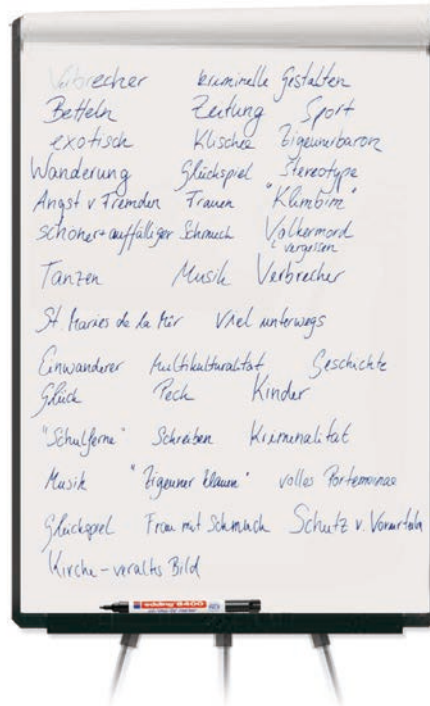
Auch sollen demokratische Kompetenzen vermittelt werden, die antiziganistische Stereotype und Deutungsmuster kritisch hinterfragen und ein aufgeklärtes, rationales Geschichts- und Politikverständnis (politische Urteilsfähigkeit) fördern.



Zusätzlich will der methodische Ansatz bei LeserInnen und WorkshopteilnehmerInnen auch Selbstbewusstsein und Ich-Stärke fördern sowie Empathiefähigkeit und kritische Medienkompetenz schulen. Der im Rahmen des Forums abgehaltene Workshop sollte einen Einblick in diese Themen geben und war besonders darauf ausgerichtet, die, in diesem Zusammenhang wichtigen, Begrifflichkeiten (z.B. Vorurteile, Stereotype etc.) zu klären und ihre Ursache und Wirkung zu verstehen. Denn nur so können starre Bilder in den Köpfen effektiv bekämpft werden.

9





Hierbei wurden spielerische Methoden angewendet und – neben den historischen Informationen – ein Schwerpunkt in der Selbstreflexion der TeilnehmerInnen über die eigenen Klischees und Vorurteile gesetzt, wobei es nicht um einen richtigen bzw. falschen Standpunkt sondern um einen aktiven demokratischen Lernprozess ging.

10



Zum Weiterlesen und -bilden:

Bücher/Aufsätze:

Alte Feuerwache e.V. - Jugendbildungsstätte Kaubstraße (Hg.),
Methodenhandbuch zum Thema Antiziganismus: für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Berlin 2012.

Danckwortt, Barbara: **Sozialarbeit mit "Zigeunern"? - Ein historisch vorbelastetes Verhältnis**, in: María del Mar Castro Varela, Sylvia Schulze, Silvia Vogelmann, Anja Weiß (Hg.): Suchbewegungen. Interkulturelle Beratung und Therapie; Tübingen 1998, S.73-108.

Ortmeyer, Christoph / Peters, Elke / Strauß, Daniel: **Antiziganismus. Geschichte und Gegenwart deutscher Sinti und Roma**, Wiesbaden 1998
= HeLP: Materialien zum Unterricht, Sekundarstufe I, 135.

Rosenberg, Otto: **Das Brennglas**, Berlin 1998. Neuauflage September 2012 im Wagenbach-Verlag Berlin.

Herold, Kathrin/ End, Markus/ Robel, Yvonne (Hg.): **Antiziganistische Zustände**, Münster 2009.

End, Markus: **Gutachten Antiziganismus – Zum Stand der Forschung und der Gegenstrategien**, http://romnokher.de/Romnokher/Willkommen_files/Gutachten_Antiziganismusforschung_End_Romnokher.pdf (abgerufen am 24.05.2013).

11

Ausstellungen:

„Nationalsozialistische Verfolgung der Sinti und Roma in Berlin“

14.5.2013 bis 6.6.2013

Ausstellungszentrum Pyramide

Riesaer Straße 94, Berlin-Hellersdorf

(Ab September 2013: Galerie Kai Dikhas, Moritzplatz)

„Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas“

ab 24.10.2012 im Simsonweg bzw. an der Scheidemannstraße in Berlin-Tiergarten, nahe dem Brandenburger Tor und direkt gegenüber dem Reichstagsgebäude

Digitale Quellen:

Blog mit aktuellen Informationen, Hintergründen und Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum: <http://www.roma-service.at/dromablog>

Gesellschaft für Antiziganismusforschung e.V.: www.antiziganismus.de

Europäisches Zentrum für Antiziganismusforschung e.V.: www.ezaf.org/de

Die Geschichte der Roma (inklusive Antiziganismus und Zeitgeschichte):
www.romahistory.com

Amoro Drom e.V. – Interkulturelle Jugendselbstorganisation von Roma und Nichtroma: www.amarodrom.de

Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti- und Roma:
www.sintiundroma.de

Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V.:
www.sinti-roma-berlin.de

Beratung/Weiterbildung:

Fortbildung zum Thema Antiziganismus für MultiplikatorInnen und LehrerInnen durch *die Alte Feuerwache e.V. /Jugendbildungsstätte Kaubstraße*, Kaubstraße 9-10, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Tel: 030 861 93 59, Fax: 030 861 62 49, Email: bildungsbereich@kaubstrasse.de, Internet: www.kaubstrasse.de

12

Beratungsangebote, Multiplikatorenschulungen und Unterstützung von Bildungseinrichtungen sowie monatliche Infoabende durch *Amaro Foro e.V.*, Weichselplatz 8, 12045 Berlin, Tel/Fax:030-43205373; Email: info@amaroforo.de, Internet: www.amaroforo.de/beratungsangebote

Resonanz der TeilnehmerInnen

Um herauszufinden, ob die Ziele des Forums erreicht wurden, hat StadtMuster Feedbackbögen konzipiert, ausgegeben und ausgewertet. Das Ergebnis war sehr zufriedenstellend: Die behandelten Themenschwerpunkte entsprachen den Erwartungen der TeilnehmerInnen, der inhaltliche Aufbau war logisch und nachvollziehbar, neue Erkenntnisse und Erfahrungen konnten gesammelt werden und es gab auch genügend Raum für eigene Gedanken und Ideen.

Auch wenn die beiden Themenschwerpunkte aufgrund der begrenzten Zeit aus Sicht der Anwesenden nicht genügend vertieft werden konnten, begrüßten alle TeilnehmInnen den Inhalt des Forums und zeigten großes Interesse an den Workshops. Die neuen Impulse, methodische Anregungen, Fertigkeiten und Übungen waren so verfasst, dass sie von Nutzen für den zukünftigen Einrichtungsalldag sein werden. (Durchschnittlich erwarten die TeilnehmerInnen eine 70 prozentige Integration der neuen Inhalte in ihre weitere Arbeit.)

Die **Betzavta-Methode** – besonders die Erkenntnis, dass es bei der demokratischen Entscheidungsfindung nicht ausschließlich um quantitative Mehrheitsentscheidungen, sondern auch um qualitative gruppensdynamische Entwicklungen geht – war vielen TeilnehmerInnen sympathisch. Allerdings wurde auch festgestellt, dass diese Methode Probleme in der Umsetzung aufweist, da nicht jeder die Kompetenz besitzt, seinen Standpunkt innerhalb einer Gruppe adäquat zu kommunizieren, was zu einem Ungleichgewicht oder Nachteil führen kann. Trotzdem waren alle der Überzeugung, dass Entscheidungen, die mit der Betzavta-Methode gewonnen wurden, mehr Bestand haben können und einen Gewinn im Rahmen von Konfliktsituationen darstellen, weil jede und jeder prinzipiell die Möglichkeit hat, sich einzubringen.

13

Bezüglich des **Antiziganismus-Workshops** gefiel den TeilnehmerInnen insbesondere die Herangehensweise an das Thema, d.h. den behutsamen und interessanten Zugang über Wissensvermittlung, spielerische Übungen und die Konfrontation mit eigenen Vorurteilen. Alle ModeratorInnen konnten mit Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen überzeugen.

Im Rahmen der Auswertung der Feedbackbögen sollte zudem in Erfahrung gebracht werden, in welchen Bereichen es nach Meinung der TeilnehmerInnen Bedarf an weiteren Workshopthemen für ihre Arbeit gibt. Hier fiel bei der Auflistung der Vorschläge auf, dass ein erhöhter Bedarf an einer Intensivierung der beiden Themenschwerpunkte besteht. Eine Gruppengröße von mehr als 30 Personen ist jedoch nicht gewünscht.

Besonders hinsichtlich des Antiziganismus-Themas besteht ein großes Interesse nach Vertiefung. Auch wurde der Anspruch formuliert, dass sich neben den MultiplikatorInnen aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen vor allem LehrerInnen und ErzieherInnen in Schulen und Kindertagesstätten aufgrund ihrer Vorortbezogenheit und räumlichen Nähe stärker mit der Thematik des Antiziganismus auseinandersetzen sollten, um Kinder nachhaltig unterstützen und fördern zu können.



14



Vernetzung

Planung, Organisation und Umsetzung

Abt. Jugend und Gesundheit - Jugendhilfeplanung, Koordination der Lokalen Aktionspläne "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN."

Bezirksamt Neukölln von Berlin

Karl-Marx-Straße 83, 12040 Berlin

Tel.: 030 90239-2004

Email: Maren.Sierks@Bezirksamt-Neukoelln.de

Externe Koordinierungsstelle

Lokale Aktionspläne Nord- und Süd-Neukölln

"TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN".

Gesellschaft für sozial-kulturelle Arbeit mbH (GskA)

Hobrechtstr. 83, 12043 Berlin

Tel.: 030 53 67 53 71

Email: j.hoerning@sozkult.de

Internet: www.demokratischevielfaltneukoelln.de

StadtMuster GbR

Agentur für urbanes Leben

Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin

Tel.: 0177 2732210 oder 0177 7423230

Email: info@stadtmuster.de

Internet: www.stadtmuster.de

Netzwerk Zukunft e.V.

Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin

Tel.: 030 634 20-134

Fax: 030 60 25 80 91

Email: netzwerk-zukunft@gmx.de

Internet: www.netzwerk-zukunft.de

Guido Monreal

Institut für Demokratieentwicklung I.D.E

Barfusstr. 13, 13349 Berlin

Tel.: 0151 20617353

Email: guido.monreal@ide-berlin.org

Internet: www.ide-berlin.org

Alte Feuerwache e.V./

Jugendbildungsstätte Kaubstraße

Kaubstraße 9-10, 10713 Berlin

Tel: 030 861 93 59

Fax: 030 861 62 49

Email: bildungsbereich@kaubstrasse.de

Internet: www.kaubstrasse.de

Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee

Wutzkyallee 88-98 , 12353 Berlin

Tel.: JuKuZ 030 661 62 09 - ASP 030 661 60 44

Fax: 030 661 62 12

Email: team@wutzkyallee.de

Internet: www.wutzkyallee.de

Teilnehmende Einrichtungen**Abenteuerspielplatz/ Kinder- und Jugendclub Wildhüterweg**

Wildhüterweg 1, 12353 Berlin

Tel.: 030 604 10 78

Email: wildhueterweg@neukoelln-jugend.de

Internet: www.wildhueterweg.de

FiPP-Schulstation an der Grundschule am Teltowkanal

(FiPP e.V. – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis)

Rungiusstrasse 46, 12347 Berlin

Tel: 030 23 88 81 17

Fax: 030 24 35 50 07

Internet: www.fippev.de

Interkulturellen Kinder- und Elternzentrum Am Tower

Oderstraße 174, 12051 Berlin

Tel: 030 62607781

Email: team@am-tower.de

Internet: www.am-tower.de

16

Jugendclub NW80

Neudecker Weg 80, 12355 Berlin

Tel.: 030 663 41 85 oder 030 664 621 50

Fax.: 030 664 621 49

Email: team@nw80.de

Internet: www.nw80.de

Jugendclub UFO & Kinderclub Hüpferling

Lipschitzallee 27; 12351 Berlin

Tel.: 0 30 603 33 55

Fax: 0 30 602 50 825

Email: team@ufoclub.de

Internet: www.ufoclub.de

Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Neukölln

Löwenzahn Grundschule

Drorystraße 3, 12055 Berlin

Tel.: 030 68390500

Fax: 030 683905014

E-Mail: info@loewenzahn-schule.de

Internet: www.loewenzahn-schule.de

MaDonna Mädchentreff

Falkstr. 26, 12053 Berlin

Tel.: 030 621 20 43

Email: Madonnaedchenpower@web.de

Internet: www.madonnaedchenpower.de

Mennonitisches Friedenszentrum Berlin (MFB)

Promenadenstrasse 15b , 12207 Berlin

Tel.: 030 303 659 29

Fax: 01212 612-2705 1961

Email: menno.friedenszentrum@email.de

Internet: www.menno-friedenszentrum.de

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)

Chauseestraße 29, 10115 Berlin

Tel: 030 240 45 435

Fax: 030 240 45 319

Internet: www.mbr-berlin.de | www.facebook.de/mbrBerlin

Nachbarschaftsheim Neukölln e.V.

Schierker Str. 53, 12051 Berlin

Tel.: 030 6875096

Email: info@nbh-neukoelln.de

Internet: www.nbh-neukoelln.de

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee

Wutzkyallee 88, 12353 Berlin

Tel.: JuKuZ 030 661 62 09 - ASP 030 661 60 44

Fax: 030 661 62 12

Email: team@wutzkyallee.de

Internet: www.wutzkyallee.de

Neuköllner Kinderbüro

Mittelweg 30, 12053 Berlin

Tel.: 030 68 08 86 09

Fax: 030 68 08 86 17

Email: kibue@kibue.net

Neuköllner Talente – Ein Projekt der Bürgerstiftung Neukölln

Emser Straße 117; 12051 Berlin

Tel.: 030 62 73 80 14

Fax: 030 62 98 34 71

Email: info@neukoellner-talente.de

Internet: www.neukoellner-talente.de

Schulstation Sonne an der Sonnen-Grundschule, Aspe e.V.

Dammweg 228, 12057 Berlin

Tel. 030 76 76 47 36 (Büro der Schulstation)

Tel. 030 689 75 09 17 (Raum der Schulstation)

Email: schulstation-sonne@aspe-berlin.de

Die Bildrechte liegen bei StadtMuster GbR.

Die Agentur StadtMuster GbR übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der angegebenen Webseiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich.

Das Projekt ist Teil des Lokalen Aktionsplan in Neukölln-Süd.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



STADTMUSTER:
AGENTUR FÜR URBANES LEBEN
StadtMusterGbR ■ Weydingstr. 14-16 ■ 10178 Berlin
Tel. 030 887639 - 887 - 89 ■ Mail: info@stadtmuster.de